

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND  
MITTLERES ERZGEBIRGE E.V.



NATURSCHUTZ IN FREIER TRÄGERSCHAFT

# Heckenverjüngung und – neuanlage Chancen und Grenzen für den Biotopverbund



Landschaftspflegeverband „Mittleres Erzgebirge“ e. V., Am Sportplatz 14, 09456 Mildenaу,  
Thomas Prantl



# Ausgangssituation Heckenverjüngung

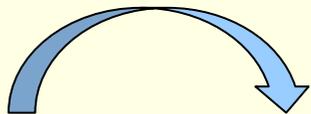
- **hohe räumliche Dichte Biotopstrukturen durch historische Landnutzung (Lesesteinrücken)**
  - 5+ Jahrzehnte Sukzession
  - seit 2 Jahrzehnten schrittweise naturschutzgerechte Verjüngung
  - Heute: Defizit Strauchhabitats – Überschuss baumdominierte Hecken
  - Ausgeprägte Altersdominanz konkurrenzstarker Baumarten
  - Können wir mit dem Tempo der Sukzession Schritt halten oder laufen wir den Ereignissen hinterher?
- **Prognose:**
  - Ohne dauerhafte und konsequente Fortsetzung begonnener Verjüngung werden Hecken als Lebensräume und deren Arten aus unserer Kulturlandschaft verschwinden





# Hecken aus der Sicht der Betrachter

<b>Eigentümer:</b>	Privateigentum! Holzreserve? Pachtsache. oder keine Meinung?
<b>Naturschützer:</b>	Biotopverbund, Lebensräume, Artenschutz, fachrechtliche Vorgaben, EU - Naturschutzrecht
<b>Landwirte:</b>	Erhaltung LN, Probleme bei Bewirtschaftung Landschaftselemente CC - Verordnung
<b>Jäger/Jagdpädchter:</b>	Wild- und Biotophege: Erhaltung gesunder Wildbestände und seiner Lebensgrundlagen
<b>Imker:</b>	Trachtpflanzen (Krautsäume, Gehölzblüte)
<b>Bevölkerung:</b>	Erholungswert, Lebensqualität, aber auch: „bitte nicht berühren“
<b>LW - Verwaltung:</b>	Landschaftselemente, Einhaltung CC – Verordnung



bei Beurteilung / Entwicklung Feldheckenlandschaft sind differenzierte  
gleichberechtigte Belange, legitime Interessen, aber auch klare Sachzwänge und  
Verpflichtungen zu beachten



# Chancen und Wege

Gemeinsame Interessenlage Naturschutz – Landwirtschaft - Kein „klassisches Konfliktfeld“  
wie z. B. Flächenverfügbarkeit

Hohe Akzeptanz der Landnutzer, oft bewirtschaftungstechnische Motive

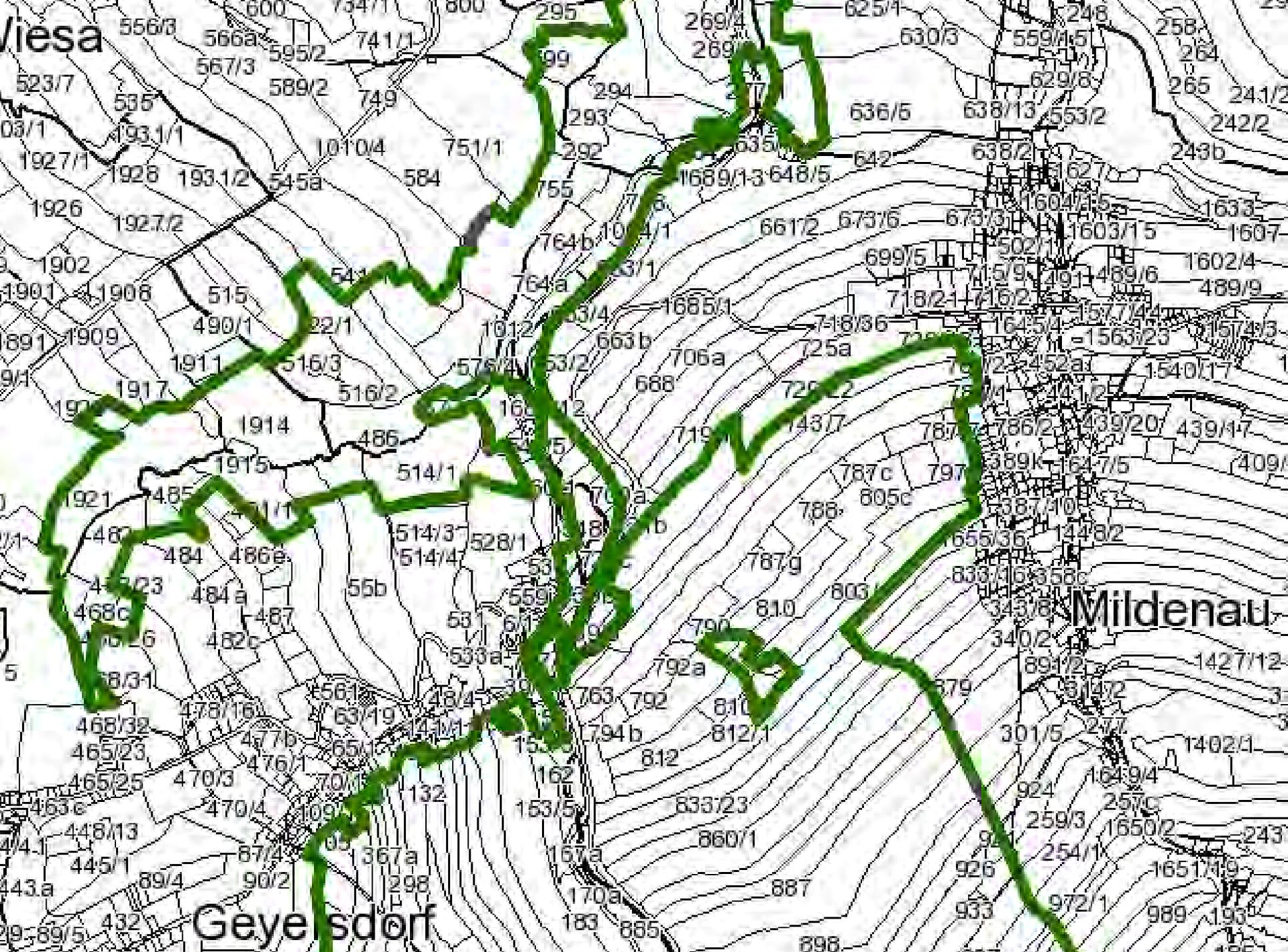
Grundsätzliche Akzeptanz vieler Eigentümer – aber unter Bedingungen

sachorientierte, langjährige Zusammenarbeit mit unterer Naturschutzbehörde und  
Bewilligungsbehörde

Erfahrungshintergrund ca. 20 Jahre – reichhaltig, differenzierte Praxiserfahrung aus 3  
Förderperioden

Qualifizierte Planungsgrundlagen

Unterschiedliche Förderinstrumente und – gelder waren bisher +/- verfügbar und sind auch  
zukünftig geplant



iesea

Geyersdorf

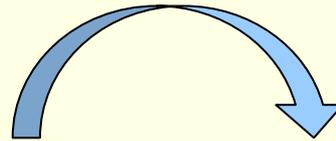
Mildenauberg



# Initiierung nachhaltiger Aktivitäten – Wie?

## **Kleinteilige Liegenschaftsstruktur – Flickenteppich**

**Auch bei grundsätzlicher Akzeptanz/Motivation aller Beteiligten ist  
Interessenlage oft sehr differenziert hoher Abstimmungs- und  
Koordinierungsbedarf**



**aus eigenem Antrieb werden messbare,  
flächenwirksame Aktivitäten nicht im erforderlichen Umfang generiert**

**Womit (Anreize) mobilisieren wir Partner für eine dauerhafte  
praktische Durchführung nachhaltiger Maßnahmen?**

**Welche Ressourcen - personell – finanziell – Umsetzungszeiträume –  
stehen zur Verfügung?**



# Fallbeispiel Genehmigungsplanung/Vollzug



146 ar Heckenfläche - 51 Vereinbarungen mit Eigentümern/Bewirtschaftern  
2 Kommunen und Behörden 7 Vertragspartner



## Was wir brauchen:

### **Praktikable, übersichtliche Förderinstrumente und -verfahren**

(Planungsstand) RL NE / 2014: Gehölzsanierung Fördertatbestand + Standardkostensätze als bewährte Methode grundsätzlich möglich

**Wissenstransfer** (fachlich, förderrechtlich... ) **Information und Qualifizierung** Landnutzer durch **Naturschutzberatung, Öffentlichkeitsarbeit**

- Aktive – z. T. wiederholte **Ansprache der Entscheidungsträger** (Eigentümer) **essenziell** und **vertrauensbildend**
- langfristig verfügbarer **Ansprechpartner/Anlaufstelle erforderlich**

**externe Moderation und ein vor Ort verankertes Projektmanagement für:**

- **Interessenausgleich - Stärken bündeln - Schwächen ausgleichen**
  - **Entlastung Beteiligter bzgl. Fördervollzug**
  - **Fachliche Begleitung bei Maßnahmeumsetzung**



## Grenzen, Klippen, Risiken

### Förderverfahren für „Einzelkämpfer“ anspruchsvoll

- Betriebsnummern= Betriebsgründung für Antragsberechtigung
- Erarbeitung fachlich qualifizierte Vorhabensbeschreibung
- Einigung im Beteiligungsverfahren - Abstimmung benachbarte Eigentümer, Bewirtschafter, uNB, ehrenamtl. NS – Helfer...
- Kenntnis „Dienstwege“ / Zuständigkeiten
- Unsicherheiten / mangelnde Kapazitäten für die Umsetzung
- Vorfinanzierung notwendig
- **Oft überfordert das Förderverfahren den Einzelnen**

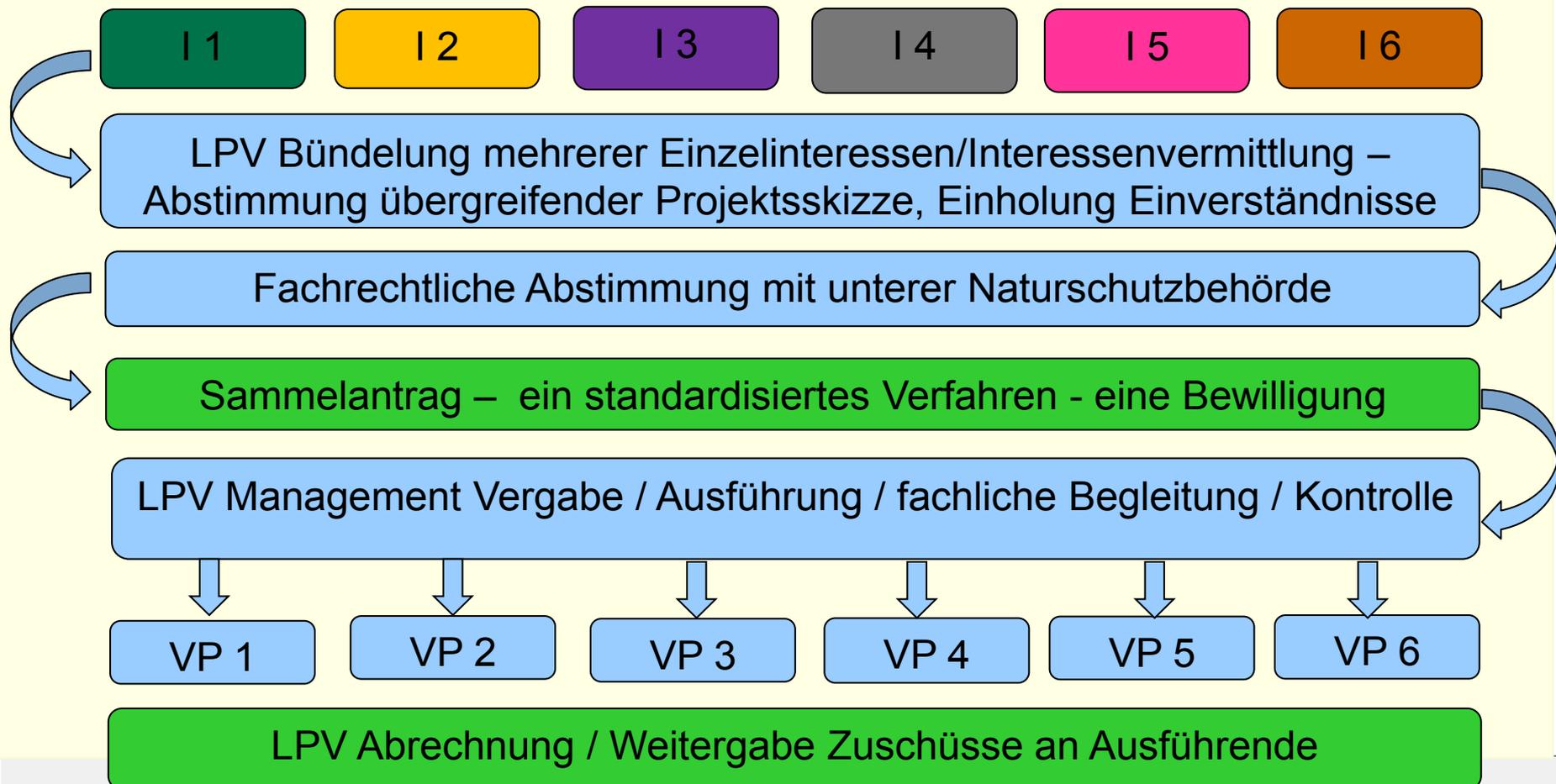
Alternative: Aufgaben bündeln und wie bisher **Sammelantrag** stellen?

- **Kapazitäten effektiv genutzt, hoher Wirkungsgrad, aber:**

**Vor dem Hintergrund der Sanktionsmechanismen wirtschaftlich riskant für Antragsteller und mit unkalkulierbaren Risiken verbunden**



# Arbeitsprozess Sammelantrag





# Praxisbeispiel



Verfahren mit Standardkostensätzen seit November 2011  
20 Monate zur Verfügung von 11/2011 bis Ausschlussfrist 07/2013  
**24 Sammelanträge**  
**148 Eigentümer / Pächterzustimmungen / 117 Flurstücke**  
Insgesamt Verjüngung 14,7 ha bzw. 18,4 km Feldhecke bewilligt  
**60 unterschiedliche Objekte - 42 Vertragspartner beauftragt**



## Arbeitsprozess Sammelantrag seit 11/11

**60 Hecken**

**117 Flurstücke**

**135 Eigentümer-  
einverständnisse**

**13 Bewirtschafter**

LPV Bündelung Einzelinteressen - Interessenvermittlung  
Abstimmung übergreifender Projektsskizze, Einholung Einverständnisse

Fachrechtliche Abstimmung/Genehmigung mit unterer Naturschutzbehörde

**24 EINHEITLICHE FÖRDERVERFAHREN**

LPV Management  
Auftragsvergabe / Einweisung und fachliche Begleitung / Kontrolle / Abnahme

**42 Vertragspartner**

LPV Abrechnung / Weitergabe Zuschüsse an Ausführende



# Projektmanagement

(Bestandteil heutiger Exkursion)

**Nur eine Hecke?**

**Oder:**

**5 Flurstücke**

**9 Eigentümer**

**3 Pächter**

**1/3 - 2/3 Teilung  
oberhalb/unterhalb Grenze**

**3 Durchführungszeiträume**

**3 Vertragspartner**

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND  
MITTLERES ERZGEBIRGE E.V.



NATURSCHUTZ IN FREIER TRÄGERSCHAFT

# Heckenneuanlage





## Grenzen und Klippen

Geringe Akzeptanz bei Bewirtschaftern weil:

„... es gibt hier schon mehr als genügend Hecken hier im Erzgebirge....“

„... pflegt erstmal alle bestehenden Hecken, dann könnt ihr neue pflanzen...“

„...mangelnde Flächenverfügbarkeit...?“

**Vorgaben Mindestbreite nicht nötig / sinnvoll** - hier steht sich der Naturschutz selbst im Weg!

**Geplante Fördersätze und –quoten (finanzielle Eigenanteile) sowie Managementförderung aus unserer Sicht falsche Signale an viele Antragsteller, nicht mehr kostendeckend**

- z. B. auf GL hoher technischer Aufwand bei Anlage und Fertigstellungspflege



... diese Hecke wäre heute als Neuanlage  
nicht mehr förderfähig...



... einreihige Pflanzung 1999...

# LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND MITTLERES ERZGEBIRGE E.V.



NATURSCHUTZ IN FREIER TRÄGERSCHAFT



Zeitraum 2003 - 2015

8 Hecken mit 2,5 km Länge angelegt

Zielarten: Feldhase, Haselmaus, Heckenbrüter (Neuntöter)

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND  
MITTLERES ERZGEBIRGE E.V.



NATURSCHUTZ IN FREIER TRÄGERSCHAFT

# Praxisbeispiel Heckenneuanlage





# Schlusswort

In den drei zurückliegenden Förderperioden war es uns möglich, in Teilen der erzgebirgischen Feldheckenlandschaft durch Verjüngung und Neuanlage von Hecken messbare Ergebnisse zu erzielen.

Die zukünftigen Möglichkeiten hängen im Wesentlichen ab vom Förderangebot, den Verfahrensbedingungen, Fördersätzen und Fördertatbeständen der RL NE/2014 sowie dem Zeitpunkt des In – Kraft – Tretens dieser Förderrichtlinie.

Die Erfahrungswerte der vergangenen Förderperiode haben den Akteuren der Landschaftspflege klar gezeigt, dass die z. T. durch die EU vorgegebenen Kontroll- und Sanktionsmechanismen weder der natürlichen Dynamik unserer Kulturlandschaft, noch der wertgebenden Strukturvielfalt bzw. den kleinteiligen Biotopstrukturen Rechnung tragen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir die tatsächliche Umsetzbarkeit unserer naturschutzfachlichen Zielstellungen und die Naturschutzarbeit in der Steinrückenlandschaft in der kommenden Förderperiode mit gewisser Skepsis.

LANDSCHAFTSPFLEGEVERBAND  
MITTLERES ERZGEBIRGE E.V.



NATURSCHUTZ IN FREIER TRÄGERSCHAFT



... noch  
Fragen zu  
Hecken?

Wir  
beraten  
Sie gern!!



Vielen Dank!  
- für Ihre Aufmerksamkeit -